

**Zeitschrift:** Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 44 (1971)

**Heft:** 10

**Buchbesprechung:** Wir haben für Sie gelesen...

**Autor:** Neidhart, Theo

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Wir haben für Sie gelesen . . .**

---

### **Die Schweizerische Tiefkühlwirtschaft**

*Dr. Theo Neidhart, Geschäftsführer des Schweizerischen Tiefkühl-Instituts*

Die schweizerische Tiefkühlwirtschaft erzielte auch im Jahre 1970 ein beachtliches Wachstum. Sowohl der Konsum an Tiefkühlprodukten, an Glace und Eiscream, wie auch der Absatz an Tiefkühlgeräten weisen erfreuliche Zunahmen auf.

Der Gesamtkonsum an Tiefkühlprodukten hat sich gegenüber dem Vorjahr von 56 590 Tonnen auf 62 345 Tonnen erhöht. Dies entspricht einer Zuwachsrate von 11 %. Pro Kopf wurden somit in der Schweiz im Jahre 1970: 10 kg (1969: 9,1 kg) Tiefkühlkost verzehrt, was eine Zunahme von 11 % bedeutet.

An Glace und Eiscream sind insgesamt 29 007 557 Millionen Liter verkauft worden, was einem Pro-Kopf-Konsum von 4,6 Liter entspricht. Infolge des reichlich verspäteten Sommers 1970 beträgt die Zuwachsrate gegenüber dem sonnenreichen Vorjahr nur 14 % (1969: 18 %).

Der Absatz von Tiefkühlgeräten für Haushalt und Gewerbe verzeichnete im vergangenen Jahr folgende Fortschritte:

Bei einem Absatz von 38 576 Tiefkühltruhen wurden im Jahre 1970 10,4 % mehr Truhen verkauft als im Vorjahr. Die Tiefkühlschränke erreichten mit 14 849 verkauften Einheiten einen Mehrumsatz von 11,1 %. Eine Zuwachsrate von 17,1 % erzielten die \*\*\* Kühlschränke, das heisst die Kühlschränke mit einem echten Tiefkühlfach. Ihr Umsatz erreichte 70 543 Einheiten.

Die 23 neuerstellten Gemeinschaftsgefrieranlagen mit insgesamt 3484 Fächern und 522 174 Litern Inhalt bedeuten gegenüber dem Vorjahr eine 10 %ige Zunahme an Anlagen, die jedoch insgesamt 18 % weniger Fächer und ca. 15 % weniger Literinhalt aufweisen.

Auf diese globalen Zahlen möchten wir mit einigen Kurzkommentaren noch etwas näher eingehen. Eine detaillierte Übersicht über den Konsum der einzelnen Produktgruppen und deren Anteil am Gesamtumsatz bietet die beigegebene Tabelle 1.

Der *Geflügelkonsum* bewegte sich letztes Jahr praktisch auf der gleichen Höhe wie 1969. Anteilmässig liegt das Geflügel mit 55 % um 5 % tiefer als im Vorjahr, womit das Geflügel jedoch nach wie vor seine Leader-Stellung im Tiefkühlsortiment behauptet. Die Geflügelteile verbesserten wiederum ihren Anteil am Geflügelumsatz und zwar von 10 auf 16 %. Das verarbeitete Geflügel erhöhte seinen Umsatz von 280 auf 423 Tonnen. Die Dienstleistung die in diesen beiden Produktgruppen mitgeliefert wird findet bei den Hausfrauen offenbar Anklang.

Mit einem leicht erhöhten Anteil von 14,4 % (Vorjahr 13,4 %) nehmen die *Fische* den zweiten Platz im Tiefkühlsortiment ein, wobei praktisch der gesamte Mehrkonsum auf das Konto der Fischprodukte mit der grössten Dienstleistung, das heisst auf das Konto der Fertigprodukte, der panierten und vorgebackenen Fische zu buchen ist.

*Die Krusten- und Weichtiere* erzielten mit 1000 Tonnen einen Mehrumsatz von 10 %.

Mit 11,6 % erzielte das tiefgekühlte *Gemüse* den gleichen Anteil am Gesamtkonsum wie letztes Jahr, wobei sich die Hausfrau und der Grossverbraucher zu gleichen Teilen am Mehrkonsum dieser Produkte beteiligten die ihnen wesentliche Zeit- und Arbeitsersparnisse ermöglichen.

Mit einer Wachstumsrate von 45 % haben sich die *Kartoffelprodukte* überdurchschnittlich stark entwickelt. Sie konnten ihren Anteil von 2,6 % auf 4,4 % steigern. Besonders beim Grossverbraucher haben diese Tiefkühlprodukte mit ausgeprägtem Dienstleistungscharakter erstaunliche Mehrumsätze erzielt.

*Wild — und Kanichen* erhöhten ihren Anteil auf 4,7 % (Vorjahr 4,2 %).

Tabelle 1: Konsum von Tiefkühlprodukten in der Schweiz 1970

Produktegruppe	HP Tonnen	GP Tonnen	Total Tonnen	Pro Kopf Gramm	Anteil der Warengruppe
Gemüse	4 891	2 393	7 284	1 164	11,6
Spinat	4 084	862	4 946	790	7,9
übriges Gemüse	807	1 531	2 338	374	3,7
Früchte	437	292	729	116	1,2
Fruchtsäfte	425	255	680	109	1,1
Fische	7 172	1 169	8 341	1 333	13,4
vorbehandelt	4 376	362	1 738	757	7,6
roh	2 736	807	3 603	576	5,8
Krusten- und Weichtiere	324	677	1 001	160	1,6
Fleisch portioniert	709	492	1 201	192	1,9
Wild und Kaninchen			2 913	466	4,7
ganz, roh			1 378	220	2,2
Teile, roh			954	153	1,6
verarbeitet			581	93	0,9
Geflügel			34 341	5 488	55,1
ganz, roh			29 199	4 666	46,8
Teile, roh			4 718	754	7,6
verarbeitet			424	68	0,7
Kartoffelprodukte	979	1 756	2 735	437	4,4
Fertiggerichte	339	286	625	100	1,0
Bäckereiprodukte	772	166	938	150	1,5
Spezialitäten und Diverses	941	616	1 557	219	2,5
Total			62 345	9 964	

1970: 6 257 000 Einwohner  
Pro-Kopf-Konsum: 10,0 kg

HP = Haushaltkonsumentenpackungen  
GP = Grossverbraucherpackungen

Tabelle 2: Konsum von Glace und Eiscream in der Schweiz

Produkt-Kategorie	1969 in 1000 l	1970 in 1000 l	% Anteil am Gesamten	Veränderungen 1970 gegenüber 1969
Lutscher	4 644 283	5 109 566	17,6	+ 10,0
Becher	5 639 898	5 804 915	20,0	+ 2,9
Familienpackungen	6 164 992	7 368 948	25,4	+ 19,5
Offene Glacen	4 900 832	5 635 319	19,4	+ 15,0
Diverses	3 966 076	5 088 809	17,6	+ 28,3
Total	25 316 081	29 007 557	100,0	+ 14,6

Beim tiefgekühlten *Fleisch* dessen Anteil 2,9 % (Vorjahr 1,5 %) beträgt, hat sich der Trend zum vorbereiteten, zugeschnittenen oder portionierten Produkt verstärkt. Nachdem nun auch das Fleisch Einzug in die Tiefkühlvitrinen der grossen Detail-Organisationen hält, ist damit zu rechnen, dass der Fleischsektor sich in den nächsten Jahren kräftig entwickeln wird.

*Früchte und Fruchtsäfte* weisen einen Anteil von 2,3 % (Vorjahr 2,2 %).

*Fertiggerichte* und *fix-fertige Mahlzeiten*, *Bäckereiprodukte* sowie *Spezialitäten* und *Diverses* erreichen zusammen einen Anteil von 5 % (Vorjahr 4 %), wobei die Bäckereiprodukte praktisch allein den gesamten anteilmässigen Zuwachs erzielen.

Die zahlreichen Neuheiten auf diesem Sektor haben bei der Hausfrau wie auch beim Grossverbraucher grossen Anklang gefunden.

Aus der Tabelle 2 sind die detaillierten Zahlen über den *Glace- und Eiscreamkonsum* ersichtlich. Die wetterbedingte geringe Zunahme des Konsums an Lutschern und Bechern wurde weitgehend wettgemacht durch das beachtliche Wachstum der Position Diverses, deren Sortiment eine beachtliche Ausweitung erfahren hat.

Zusammen mit den Familienpackungen erreichen diese beiden Gruppen einen Anteil von 43 % am gesamten Glacekonsum. Dies deutet wohl auf einen vermehrten Heim- und Ganzjahreskonsum hin, der durch die vermehrten Lagermöglichkeiten im Haushalt unterstützt wird.

Der Trend zur geräumigen *Tiefkühltruhe* hat sich deutlich verstärkt. Die 1970 verkauften Truhen über 250 Liter Inhalt erreichten einen Anteil von 78 % des gesamten Truhen-Umsatzes, wobei die Kategorie 251 – 350 l allein einen Anteil von 52,8 % erzielte, was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 64,9 % bedeutet.

Auch bei den *Tiefkühlschränken* ist ein deutlicher Trend zur komfortablen Grösse ab 150 Liter festzustellen.

Mit 17,1 % verzeichnen die *\*\*\*-Kühlschränke*, das heisst die Kühlschränke mit einem echten Tiefkühlfach die grösste Zuwachsrate. Es zeigt sich dabei ein deutlicher Trend zum grösseren und zum eingebauten Schrank. Die starke Zunahme der Einbaumodelle beweist, dass der Schweizer Küchenbauer die Bedeutung des Tiefkühlens für die moderne Hausfrau erkannt hat.

Wir stellen auch fest, dass sich der Anteil der *\*\*\*Kühlschränke* am gesamten Kühlschrankabsatz von 38 % (1969) auf 44 % erhöht hat.

Aufgrund unserer Erhebungen kann gesagt werden, dass 2 % der Schweizer Haushaltungen sich im Jahre 1970 *neu eine Tiefkühlmöglichkeit* (Schrank, Truhe, *\*\*\*Kühlschrank*, Fach in Gemeinschaftsgefrieranlage) angeschafft haben.

40 % aller Haushaltungen dürften gegenwärtig über *eine grössere oder kleinere Tiefkühleinheit* verfügen.

Rund 13 % aller Haushaltungen der Schweiz besitzen ein *separates Tiefkühlgerät* (Truhe oder Schrank).

Die Tatsache, dass sich in der Schweiz der Konsum von Tiefkühlprodukten seit 1960 verdreifacht hat, beweist mehr als viele Worte, wie stark sich die Tiefkühlwirtschaft bei uns entwickelt. Die moderne Hausfrau kann oder will immer weniger Zeit in der Küche verbringen, sei es dass sie voll oder zeitweise berufstätig ist, sei es, dass sie mangels Hilfskräften die beim Kochen eingesparte Zeit anderweitig dringend benötigt. Verfügt die Hausfrau über eine eigene Tiefkühleinheit, dann kann sie sich praktisch auf einen Wocheneinkauf beschränken und hat doch jederzeit Frischprodukte in Griffnähe.

Die starke Zunahme der Verpflegung ausser Haus akzentuiert die personalbedingten Engpässe beim Gastgewerbe und bei der Gemeinschaftsverpflegung, weshalb auch auf diesem Sektor die von der Tiefkühlung gebotenen Rationalisierungsmöglichkeiten vermehrt eingesetzt werden.

Wie Ihnen bekannt, haben sich in den Vereinigten Staaten und in Schweden diese Trends bereits viel weiter entwickelt. Wir können deshalb auch der schweizerischen Tiefkühlwirtschaft für die kommenden Jahre eine gute Prognose stellen.